

PUB-NO: EP001034695A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: EP 1034695 A1

TITLE: Agricultural round baler with a weighing device

PUBN-DATE: September 13, 2000

INVENTOR-INFORMATION:

NAME

ARNOLD, MARTIN

COUNTRY

DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME

LELY WELGER MASCHINENFABRIK GM

COUNTRY

DE

APPL-NO: EP00104333

APPL-DATE: March 2, 2000

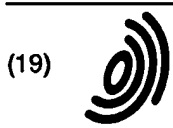
PRIORITY-DATA: DE19910555A (March 10, 1999)

INT-CL (IPC): A01F015/08

EUR-CL (EPC): A01F015/08 ; A01F015/08

ABSTRACT:

CHG DATE=20010202 STATUS=O>&ORDF;&ORDF;&ORDF;&ORDF;The agricultural baling machine (1) for producing cylindrical bales has a ramp (10) for unloading completed bales which has a weighing device (15, 19, 23, 24) built into it.



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) EP 1 034 695 A1

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
13.09.2000 Patentblatt 2000/37

(51) Int. Cl.⁷: A01F 15/08

(21) Anmeldenummer: 00104333.0

(22) Anmeldetag: 02.03.2000

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(71) Anmelder:
Lely Welger Maschinenfabrik GmbH
38304 Wolfenbüttel (DE)

(72) Erfinder: Arnold, Martin
38259 Salzgitter-Bad (DE)

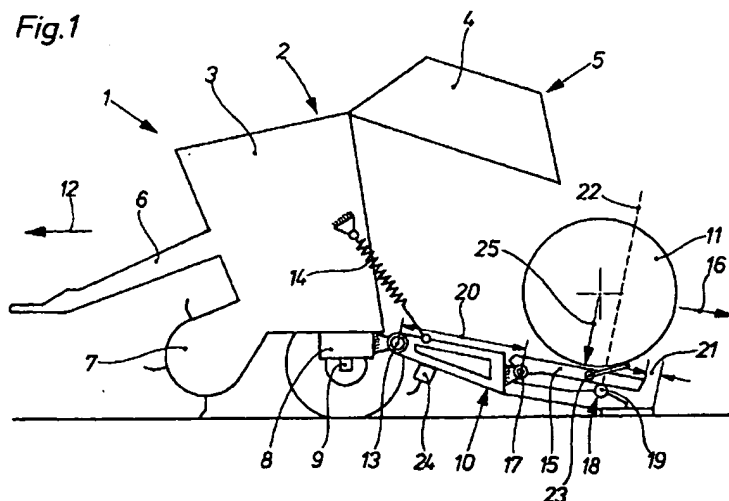
(30) Priorität: 10.03.1999 DE 19910555

(54) **Landwirtschaftliche Rundballenpresse mit einer Wägeeinrichtung**

(57) Die Erfindung betrifft eine landwirtschaftliche Rundballenpresse mit einer Wägeeinrichtung zur Erfassung der Gewichtskraft von gepreßten Rundballen aus Heu, Stroh oder angewelktem Grüngut. Um eine Wägeeinrichtung ohne Kalibrieraufwand leicht nachrüsten zu können und Störeinflüsse durch das Fahrwerk zu ver-

meiden, wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, daß die Rundballenpresse (1, 54) eine als Wägeeinrichtung (15, 19, 23, 24, 29, 31, 33, 34, 38, 39, 43, 45, 49, 52, 63, 64) ausgebildete Abrollvorrichtung (10, 26, 35, 41, 51, 62) für den fertigen Rundballen aufweist.

Fig.1



EP 1 034 695 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine landwirtschaftliche Rundballenpresse mit einer Wageeinrichtung zur Erfassung der Gewichtskraft von gepreßten Rundballen aus Heu, Stroh oder angewelktem Grüngut.

[0002] Die vorstehend beschriebene Rundballenpresse läßt sich der US-PS 4.362.097 entnehmen. Hier ist eine Radschwinge auf einer Seite schwenkbar an der Rundballenpresse angelenkt und mit dieser durch einen Hydrozylinder verbunden. An den Hydrozylinder ist ein Manometer zur Druckmessung angeschlossen. Der Hydraulikdruck soll als Maß für das Gewicht des Ballens in der Rundballenpresse dienen. Nimmt das Ballengewicht zu, senkt sich das Preßraumgehäuse relativ zur Tragachse, der Kolben fährt in den Zylinder ein und der Hydraulikdruck steigt. Nachteilig ist die Anordnung der Wageeinrichtung an nur einer Pressenseite, was zu ungenauen Wäageergebnissen führt. Darüber hinaus sind keine Einrichtungen vorgesehen, um durch Quer- und/oder Längsneigung der Rundballenpresse verfälschte Wäageergebnisse zu korrigieren. Diese vorbekannte Wageeinrichtung ist nur mit großem Aufwand nachrüstbar, erfordert eine aufwendige Kalibrierung im eingebauten Zustand und ist insbesondere bei relativ geringen Ballengewichten, z. B. in Stroh ca. 350 kg/Ballen, ungenau, weil die Wageeinrichtung das Leergewicht der Rundballenpresse mit erfaßt, welches ein Vielfaches des eigentlichen Ballengewichtes ausmachen kann und Fahrwerkskräfte als Störgrößen in die Wägung eingehen.

[0003] Durch den Aufsatz „Ansätze zur automatisierten Arbeitszeitermittlung bei Feldarbeiten, 51. Jahrgang LANDTECHNIK 4/96, S. 198/199“ ist eine Ertragsermittlung durch Wägung mit Hilfe von Dehnungsmeßstreifen oder durch Messung der Vertikalbeschleunigung an Deichsel/Achse von Rundballenpressen bekannt geworden. Auch hierfür gelten die Nachteile der US-PS 4.362.097.

[0004] In der DE 195 43 343 A 1 ist in Zusammenhang mit einer Gesamtgewichtsmessung einer Ballenpresse erwähnt, daß bei der Gewichtsmessung während des Auswurfes des Rundballens zu beachten ist, daß sich dieser in Bewegung befindet und aus der Bewegung wiederum Störgrößen die Ermittlung des korrekten Gewichtswertes verhindern können. Als Lösung dieses Problems schlägt die DE 195 43 343 u. a. vor, den Rundballen kurz für einen Wiegevorgang zu stoppen, durch geeignete Sensoren die Störgrößen zu ermitteln und auszufiltern sowie durch mehrmalige, kurz aufeinander folgende Messungen einen Mittelwert zu bilden. Ein kurzzeitiges Anhalten des Rundballens ist nachteilig für die Durchsatzleistung der Rundballenpresse und stellt wegen der relativ hohen Rundballengewichte bis 1500 kg/Ballen Anwelkgut ein konstruktiv schwierig zu lösendes Problem dar, welches u. a. aufwendige, gesteuerte Bauelemente bedeutet.

[0005] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde,

eine konstruktiv einfache Wageeinrichtung für Rundballen zu schaffen, welche eine hohe Meßgenauigkeit hat (Meßtoleranzen kleiner 2 %) und ohne Kalibrieraufwand leicht an vorhandenen Rundballenpressen nachrüstbar ist, insbesondere unter Eliminierung von Fahrwerkskräften und Verzicht auf bewegliche Bauelemente.

[0006] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Rundballenpresse eine als Wageeinrichtung ausgebildete Abrollvorrichtung für den fertigen Rundballen aufweist. Die erfindungsgemäße Wageeinrichtung zeichnet sich durch einen besonders einfachen Aufbau aus, weil die vorhandene Abrollvorrichtung zur Messung der Ballengewichtskraft verwendet wird.

[0007] Üblicherweise sind Rundballenpressen mit einer Abrollvorrichtung nach Art einer schiefen Ebene versehen, die den Rundballen bei Stillstand der Presse nach Aufklappen des Hintergehäuses und Auswurfes des Rundballens aus dem Preßraumgehäuse entlang der schiefen Ebene aus dem Schwenkbereich des Hintergehäuses abrollen läßt. Der Grundgedanke der Erfindung besteht darin, die freie Rollbewegung des Rundballens für seine Wägung zu nutzen, welches entscheidene Vorteile bietet:

- die Wägung des direkten Ballengewichts erfolgt unabhängig von Fahrwerks- und Preßkräften sowie der Gutzufuhr im Stillstand der Rundballenpresse und einseitig auf dem Erdboden abgestützter Abrollvorrichtung;
- der Betriebsablauf der Rundballenpresse wird nicht behindert oder verzögert;
- die gesamte Wageeinrichtung ist in die Abrollvorrichtung integriert und kann leicht nachgerüstet und insbesondere vor Anbau an die Rundballenpresse kalibriert werden;
- an der Rundballenpresse selbst sind keine Modifikationen notwendig;
- die Wageeinrichtung erfordert keine beweglichen Wäagelemente;
- Quer- und Längsneigungen der Rundballenpresse lassen sich zur Korrektur der Wäageergebnisse einfach berücksichtigen.
- Meßabweichungen liegen unter 2 %.

[0008] Weitere zweckmäßige Ausbildungen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

[0009] Sechs Beispiele des Erfindungsgegenstandes sind in der Zeichnung dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben. Hierbei zeigt:

Figur 1 eine schematische Seitenansicht einer

Rundballenpresse mit Abrollvorrichtung und integrierter Wägeplattform;

Figur 2 eine Ansicht gemäß Figur 1 einer zweiten Ausführungsform der Erfindung;

Figur 3 eine Ansicht gemäß Figur 1 einer dritten Ausführungsform der Erfindung;

Figur 4 eine Ansicht gemäß Figur 1 einer vierten Ausführungsform der Erfindung;

Figur 5 eine Ansicht einer fünften Ausführungsform der Erfindung und

Figur 6 eine Teilseitenansicht einer Rundballenpresse mit integrierter Vorrichtung zum Umwickeln von Ballen und daran angebrachter Abroll- und Wägevorrichtung.

[0010] Hinsichtlich des Aufbaues und der Wirkungsweise einer Rundballenpresse mit Abrollvorrichtung kann auf die ältere deutsche Gebrauchsmusterschrift Nr. 82 13 107.4 verwiesen werden. Von einer derartigen Rundballenpresse 1 zeigt die nachstehende Figur 1 ein mit 2 gekennzeichnetes Preßraumgehäuse, bestehend aus einem gestellfesten Vordergehäuse 3 und einem um eine obere Schwenkachse aufklappbaren Hintergehäuse 4. Beide Gehäuseteile 3, 4 bilden in geschlossenem Zustand einen variablen oder konstanten, nicht dargestellten Preßraum zur Herstellung von Rundballen. In Figur 1 ist das Hintergehäuse 4 in aufgeklappter Stellung 5 nach Ballenauswurf gezeigt. Das Vordergehäuse 3 ist über eine Zugdeichsel 6 an einen nicht dargestellten Schlepper ankuppelbar, weist eine Aufsammeleinrichtung 7 für das Erntegut auf und ruht auf einem Fahrgestell 8. Etwa in Höhe der Achse 9 ist am unteren Ende des Vordergehäuses 3 eine sich nach hinten erstreckende Abrollvorrichtung 10 für den aus dem Vordergehäuse 3 ausgeworfenen Rundballen 11, um eine quer zur Fahrtrichtung 12 horizontal gelegene Achse 13 schwenkbar angelenkt. Eine zwischen Vordergehäuse 3 und Abrollvorrichtung 10 angeordnete Feder 14 zieht die Abrollvorrichtung 10 gegen einen nicht dargestellten Anschlag nach oben in eine nicht gezeigte obere Position, so daß das Hintergehäuse 4 ungehindert aufklappbar ist. Die Breite der Abrollvorrichtung 10 ist kleiner als die Innenbreite des Preßraumgehäuses 2. Sie kann aus zwei einzelnen, im Abstand nebeneinander angeordneten Rampen, einem U-förmigen Bügel oder auch von einer Plattform gebildet werden.

[0011] Auf der Abrollvorrichtung 10 ist als eine erste beispielsweise Ausführungsform der Erfindung eine Wägeplattform 15 zur Normalkraftmessung im Rollvorgang des Rundballens 11 angeordnet. Die Wägeplattform 15 ist beidseitig mit in Abrollrichtung 16 gesehen hinteren Bolzen/Laschenverbindungen 17 parallel zur

Achse 13 mit der Abrollvorrichtung 10 verbunden und stützt sich mit Abstand in Abrollrichtung 16 gesehen nach vorn versetzt auf einem vorderen Loslager 18 ab, das ein Kraftsensor 19 als Meßelement ist. Der Kraftsensor 19 ist so angeordnet und ausgeführt, daß er nur in orthogonaler Richtung zur Wägeplattform 15 wirkende Kräfte messen kann. Abmessung und Anordnung der Wägeplattform 15 sind so gewählt, daß ein Rundballen 11 nach Auswurf aus dem Vordergehäuse 3 aufgrund seines Eigengewichtes entlang der von der Abrollvorrichtung 10 gebildeten schiefen Ebene auf die Wägeplattform 15 rollt, während seiner weiteren Rollbewegung mit seinem Schwerpunkt kurzzeitig im rechten Winkel die Wirklinie 22 des Kraftsensors 19 durchläuft und von der Wägeplattform 15 abrollt, ohne gleichzeitig den Erdboden oder die Abrollvorrichtung 10 zu berühren. Entsprechend ist ein erster Mindestabstand 20 zwischen Drehachse 13 der Abrollvorrichtung 10 und Beginn der Wägeplattform 15 einzuhalten, damit der Rundballen 11 erst auf die Wägeplattform 15 rollt, wenn sich die Abrollvorrichtung 10 am Erdboden abstützt und ein zweiter Mindestabstand 21 zwischen Ende der Wägeplattform 15 und Ende der Abrollvorrichtung 10 notwendig, um Meßwertverfälschungen zu vermeiden. In der Wirklinie 22 des Kraftsensors 19 ist ein Überfahrschalter 23 angebracht, der ein elektrisches Signal erzeugt, wenn sich der Ballenschwerpunkt in Wirkrichtung des Kraftsensors 19 befindet. Ferner ist an der Abrollvorrichtung 10 direkt ein an sich bekannter Inklinomat 24, z. B. Modell EKN 455 der Firma TWK-Elektronik Düsseldorf, vorgesehen, um einerseits durch die Neigung der Abrollvorrichtung 10 und andererseits durch Längs- und Querneigungen der Rundballenpresse 1 verfälschte Wägeergebnisse mit nur einem Meßinstrument zu korrigieren. Kraftsensor 19 und Inklinomat 24 sowie ggfs. Überfahrschalter 23 stehen in Wirkverbindung mit einer nicht dargestellten Auswerteeinheit und einer ebenfalls nicht dargestellten Ausgabereinheit, z. B. Display, Drucker oder elektronischem Speicher.

[0012] Die Funktionsweise der in die Abrollvorrichtung 10 integrierten Wägeplattform 15 ist wie folgt:

[0013] Nach Fertigstellung des Rundballens und Öffnen des Hintergehäuses 4 fällt der Rundballen 11 unmittelbar auf die zunächst in ihrer oberen Position befindliche Abrollvorrichtung 10. Aufgrund des Balleneigengewichtes verschwenkt nun die Abrollvorrichtung 10 mit dem Rundballen 11 nach unten, bis sich die Abrollvorrichtung 10 am Erdboden abstützt und eine schiefe Ebene bildet. Der Rundballen 11 fährt dabei in Abrollrichtung 16 weiter auf die Wägeplattform 15. Ist der Ballenschwerpunkt in der Wirklinie 22 des Kraftsensors 19, z. B. signalisiert durch Überfahrschalter 23, erfolgt die Messung der vom rollenden Rundballen 11 auf die Wägeplattform 15 ausgeübten Normalkraft 25, die dann in der Auswerteeinheit mittels des Winkels, den die Abrollvorrichtung 16 mit der Horizontalen einschließt und weiterer Inklinometersignale in das tatsächliche

Ballengewicht umgerechnet und in der Ausgabereinheit angezeigt bzw. registriert wird.

[0014] Das in Figur 2 dargestellte Funktionsprinzip ist eine Druckmessung im Absenkvorgang einer Abrollvorrichtung 26. Die Abrollvorrichtung 26 ist um eine gestellfeste Achse 27 schwenkbar am unteren Ende des Vordergehäuses 3 montiert und durch einen Winkelhebel 28 mit einem am Vordergehäuse 3 gelagerten Hydrozylinder 29 verbunden. Beim Öffnen des Hintergehäuses 4 fängt die Abrollvorrichtung 26 einen Rundballen 30 in einer vorgefertigten Mulde 31 auf, welcher sich dadurch in einer geometrisch definierten Position befindet. Das Balleneigengewicht bewirkt eine Abwärtsbewegung der Abrollvorrichtung 26 mit dem Rundballen gegen den Druck des Hydrozylinders 29. Die Geometrie zwischen Abrollvorrichtung 26 und Hydrozylinder 29 ist so gewählt, daß der Hydrozylinder 29 im rechten Winkel zur Abrollvorrichtung 26 steht, wenn sich diese in waagerechter Position 32 befindet. Das Gewicht ist nach dem Hebelgesetz ermittelbar. In der Zuleitung des Hydrozylinders 29 ist dazu ein Drucksensor 33 montiert. Ein an der Abrollvorrichtung 26 montierter Winkelsensor 34 gewährleistet die richtige Wägeposition. Beide Sensoren 33, 34 stehen mit einer Auswerteeinheit in Verbindung. Bei weiterer Absenkung der Abrollvorrichtung 26 rollt der Rundballen 30 aus der Mulde 31 auf den Erdboden.

[0015] Die in Figur 3 gezeigte Variante einer Abrollvorrichtung 35 wird durch eine Zugfeder 36 in einer oberen, nicht dargestellten Position gehalten. In einer unteren Position 37 stützt sich ein mit der Abrollvorrichtung 35 fest verbundener Kraftsensor 38 so an ortsfesten Anschlägen 39 des Vordergehäuses 3 ab, daß die Abrollvorrichtung 35 eine sich nicht auf dem Erdboden abstützende schiefe Ebene bildet. Fällt ein Rundballen 40 auf die Abrollvorrichtung 35, so weicht diese mit dem Rundballen 40 gegen die Kraft der Zugfeder 36 nach unten aus, bis der Kraftsensor 38 gegen den Anschlag 39 stößt. Durch weiteres Hinabrollen des Rundballens 40 entsteht über die Hebelwirkung ein ansteigendes Kraftsignal, welches am Ende der Abrollvorrichtung 35 ein Maximum erreicht. Über den Neigungswinkel der Abrollvorrichtung 35 und die Hebelarmverhältnisse errechnet eine Auswerteeinheit mit Hilfe der Signale eines Piezo-Krafttringes die Gewichtskraft bzw. das Gewicht des Rundballens 40, wobei die Kraft der Feder 36 bei der Auswertung zu berücksichtigen ist.

[0016] Die in Figur 4 dargestellte Abrollvorrichtung 41 ist als um eine horizontale Querachse 42 verstellbare Schere 43 ausgeführt. Bei diesem Prinzip wird ein statischer Zustand angestrebt, bei dem der Rundballen 44 in einer festen Position aufgefangen und gewogen wird. Die Funktion ist wie folgt: Vor dem Rollenausstoß werden die Scherenhälften 43, 45 mittels eines Hydrozylinders 46 in eine in Figur 4 in Vollinie dargestellte Wägeposition 47 geklappt. Ein mit der Abrollvorrichtung 41 verbundener Anschlag 48 liegt an einem am Vordergehäuse 3 angeordneten Druckkraftsensor 49 an. Nach

Ausstoß eines Rundballens 44 fällt dieser in die von den Scherenhälften 43, 45 gebildete Mulde und wird für die Dauer einer korrekten Messung in dieser gehalten. Der Druckkraftsensor 49 gibt aufgrund der Hebelverhältnisse ein Signal ab, welches in einer Auswerteeinheit mit einem in Versuchen ermittelten Korrekturfaktor in das Ballengewicht umgerechnet wird. Nach der Wägung wird der Hydrozylinder 46 entlastet, wodurch die hintere Scherenhälfte 43 ihre in Strichlinie dargestellte Abrollposition 50 für den Ballen einnimmt.

[0017] Figur 5 zeigt eine Abrollvorrichtung 51 mit drei im Abstand hintereinander angeordneten Überfahrschaltern 52, die jeweils ein Signal erzeugen, wenn der Ballen 53 bzw. sein Mittelpunkt darüber fährt. Die Abstände zwischen den Überfahrschaltern sind fest definiert. Der Zeitabstand zwischen den Schaltern 52 ist einfach zu ermitteln. Aus Weg, Zeit und Neigungswinkel der Abrollvorrichtung 51 gegenüber der Horizontalen läßt sich die Beschleunigung des Ballens 53 und über Ballenabmessung, Materialdichte und Reibwert die Ballenmasse errechnen. Prinzipiell reichen dafür auch einfach gemessene Beschleunigungsdaten, also wenigstens zwei Überfahrschalter 52 aus.

[0018] Im Rahmen der Erfindung können die vorstehend dargestellten und beschriebenen, als Wägeeinrichtung ausgebildeten Abrollvorrichtungen, nicht nur an Rundballenpressen, sondern auch an Vorrichtungen zum Umwickeln von Rundballen angeordnet sein. Figur 6 zeigt in Teilansicht eine Rundballenpresse 54 mit einem Fahrgestell 55, das gleichzeitig eine Vorrichtung 56 zum Umwickeln von Rundballen 57 mit Folie trägt. Die Rundballen 57 werden somit nach Ausstoß aus der Rundballenpresse 54 erst auf einen Wickeltisch 58 übergeben, welcher den Rundballen 57 um seine Zylinderachse 59 dreht, während der Rundballen 57 von einer um eine vertikale Achse 60 umlaufenden Folienrolle 61 mit Folie eingewickelt wird. Damit der folienumwickelte Rundballen 57 nicht bei der Abgabe vom Wickeltisch 58 aus relativ großer Höhe auf den Boden fällt, wird der Rundballen 57 erst auf eine Abrollvorrichtung 62 gegeben, die die den Rundballen 57 dann durch entsprechendes Absenken in Bodennähe abgibt. Die Ballenwägung kann z. B. durch einen Drucksensor 63 im Hydraulikkreislauf des Hydrozylinders 64 zum Absenken der Abrollvorrichtung 62 um eine Schwenkachse 65 angeordnet sein.

Patentansprüche

1. Landwirtschaftliche Rundballenpresse mit einer Wägeeinrichtung zur Erfassung der Gewichtskraft von gepreßten Rundballen aus Heu, Stroh oder angewelktem Grüngut, dadurch gekennzeichnet, daß die Rundballenpresse (1, 54) eine als Wägeeinrichtung (15, 19, 23, 24, 29, 31, 33, 34, 38, 39, 43, 45, 49, 52, 63, 64) ausgebildete Abrollvorrichtung (10, 26, 35, 41, 51, 62) für den fertigen Rundballen aufweist.

2. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß im Rahmen der Abrollvorrichtung (10) eine Wägeplattform (15) angeordnet ist, welche sich durch mindestens einen Kraftsensor (19) auf dem Rahmen der Abrollvorrichtung (10) abstützt. 5
3. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Wägeplattform (15) als Normalkraft-Meßeinrichtung ausgestaltet ist, welche die vom Rundballen (11) während seines Abrollens auf die Wägeplattform (15) ausgeübte Normalkraft (25) mißt. 10
4. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Wägeplattform (15) um eine horizontale, quer zur Fahrtrichtung (12) gelegene Achse (13) schwenkbar ist, und daß der Kraftsensor (19) in Abrollrichtung (16) des Rundballens (11) mit Abstand nach hinten relativ zur Achse (13) angeordnet ist. 15 20
5. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach den Ansprüchen 2 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Ende der Wägeplattform (15) in Abrollrichtung (16) des Rundballens (11) gesehen zum Ende der Abrollvorrichtung (10) einen Sicherheitsabstand (21) einhält. 25 30
6. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche 2 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß Mittel (23, 52) vorgesehen sind zur Erzeugung eines Signales, wenn sich der Rundballenschwerpunkt in der Wirklinie (22) des Kraftsensors (19) befindet. 35
7. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Mittel Überfahrschalter (23, 52) oder elektronische Zeitglieder sind. 40
8. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß eine Maßeinrichtung (34) für den Winkel vorgesehen ist, den die Abrollvorrichtung (10) mit der Horizontalen einschließt. 45
9. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß eine Korrektoreinrichtung der durch Schiefstellung der Rundballenpresse verfälschten Wägeergebnisse vorgesehen ist, wie ein an sich bekannter Inklinomat (24). 50 55
10. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Maßeinrichtung (24) und/oder die Korrektoreinrichtung an der Abrollvorrichtung (10, 26, 35, 41, 51, 62) angebracht sind/ist.
11. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach einem der Ansprüche 1, 9, 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Abrollvorrichtung (26) eine Fangmulde (31) für den Rundballen aufweist und durch eine Kraft-, Druck- oder Momentmeßeinrichtung (33) mit dem Gestell (3) der Rundballenpresse (1) verbunden ist, um die Absenkkraft der Abrollvorrichtung (26) aufgrund des Balleneigengewichtes in waagerechter Halteposition (32) als Maß für die Gewichtskraft des Ballens zu messen.
12. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach einem der Ansprüche 1, 9, 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Abrollvorrichtung (35) nach Art einer schiefen Ebene ausgebildet und durch eine Kraft-, Druck- oder Momentmeßeinrichtung (38) mit dem Gestell (3) der Rundballenpresse verbunden ist, und eine Lastmessung erfolgt, wenn der Ballenschwerpunkt über das freie Ende der nicht auf dem Erdboden abgestützten Abrollvorrichtung (35) läuft.
13. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach einem der Ansprüche 1, 9, 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Abrollvorrichtung (41) als steuerbare Schere (43, 45) ausgebildet ist mit einer ersten Wägeposition (47), in der die Schere (43, 45) eine Mulde zum Halten des Rundballens für die Dauer einer korrekten Messung bildet und einer zweiten Abrollposition (50), in der der Rundballen auf einer schiefen Ebene auf den Erdboden rollt.
14. Landwirtschaftliche Rundballenpresse nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Kraft-, Druck- oder Momentmeßeinrichtung (19, 33, 38, 49, 63), die Korrektoreinrichtung (24), die Maßeinrichtung (34) für den Winkel und/oder der/die Überfahrschalter (23, 52) mit einer Auswerteelektronik verbunden sind, welche aus den Signalen die tatsächliche Ballengewichtskraft und -masse errechnet und über eine Ausgabeeinheit, z. B. Display, Drucker oder elektronischen Speicher dem Bediener zur Verfügung stellt.
15. Landwirtschaftliche Rundballenpresse mit einer Vorrichtung (56) zum Umwickeln des fertigen Rundballens (57) mit Folie auf einem gemeinsamen Fahrgestell (55) und einer Abrollvorrichtung (62) zum Ablegen des folienumhüllten Rundballens (57) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die als Abrollvorrichtung (62) ausgebildete Wägeeinrichtung (63, 64) für den fertig umhüllten Rund-

ballen (57) an der Vorrichtung (56) zum Umwickeln
des fertigen Rundballens (57) mit Folie angeordnet
ist.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

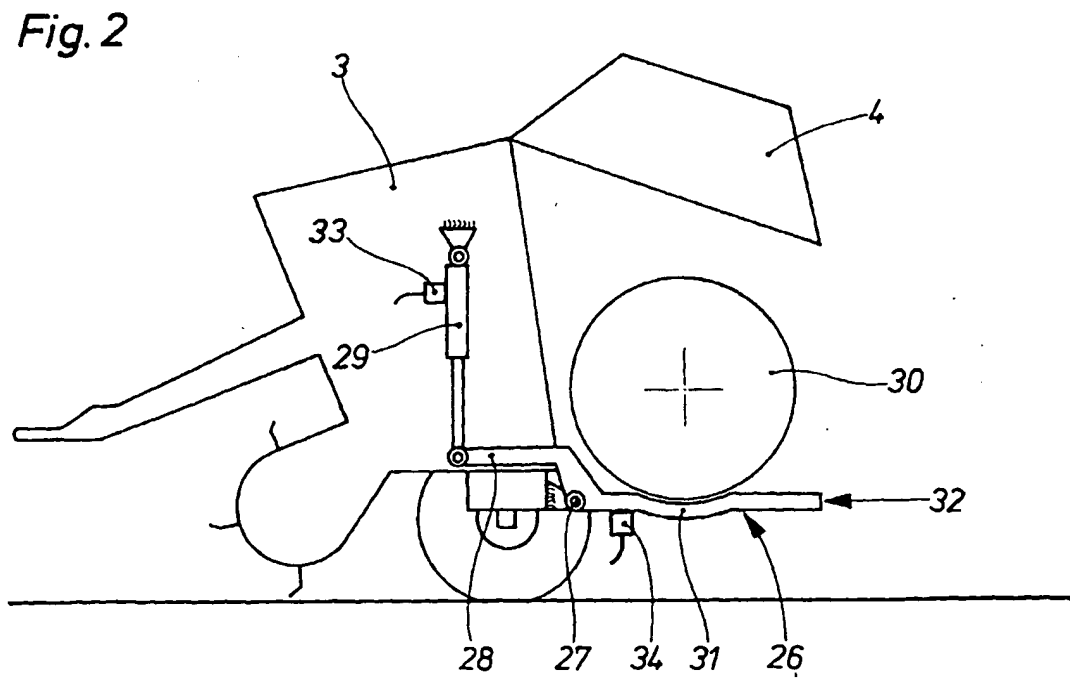
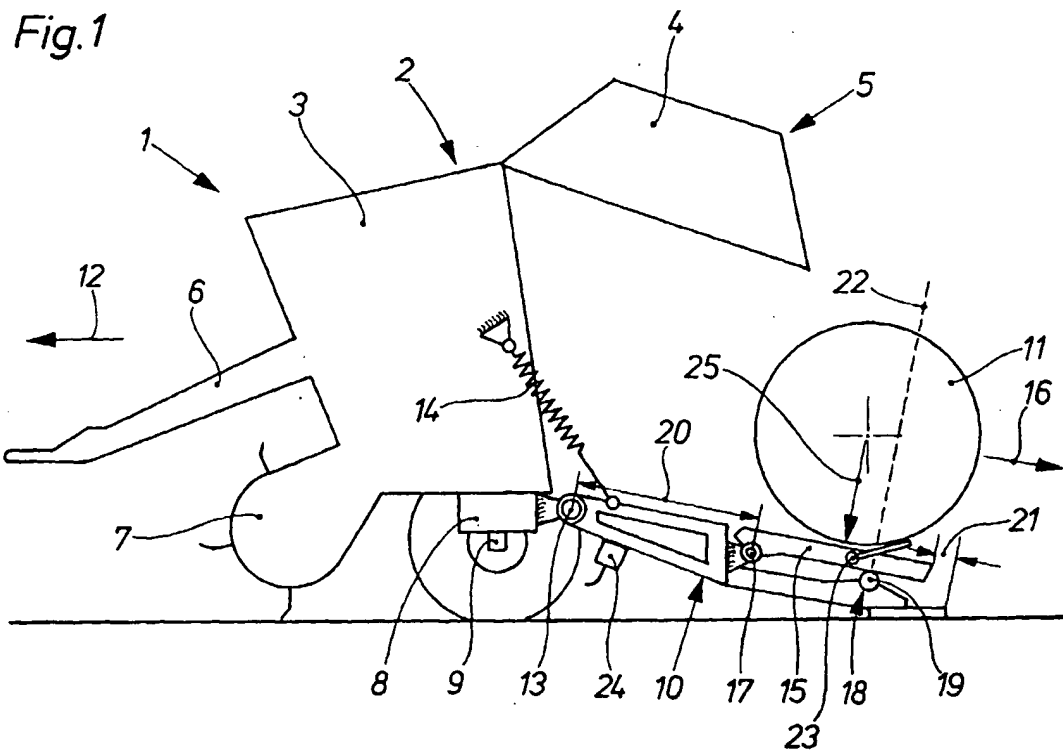


Fig. 3

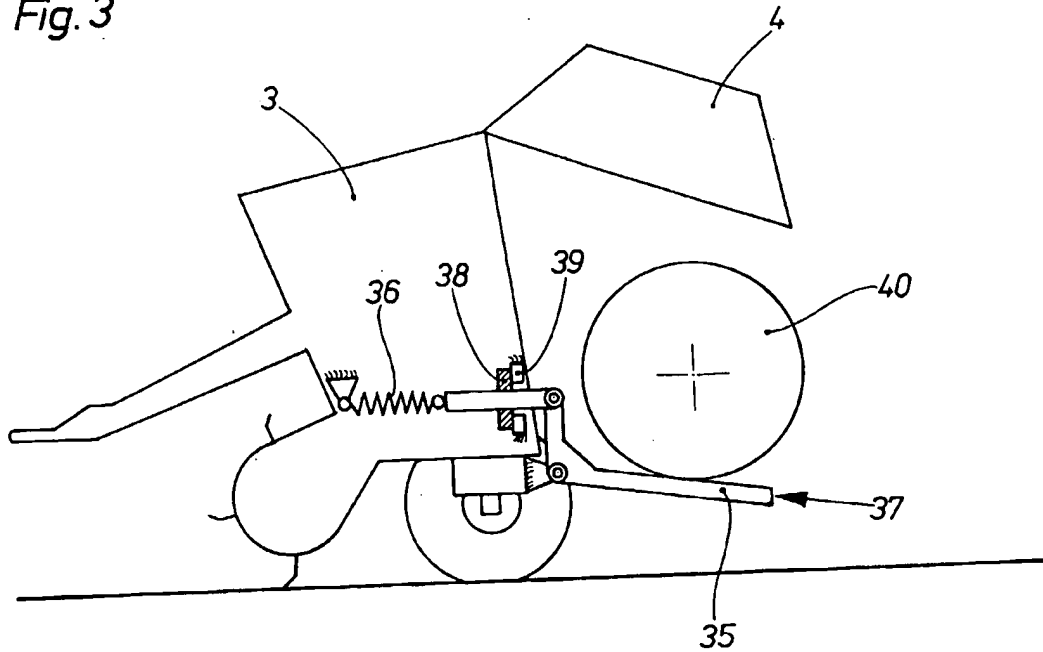


Fig. 4

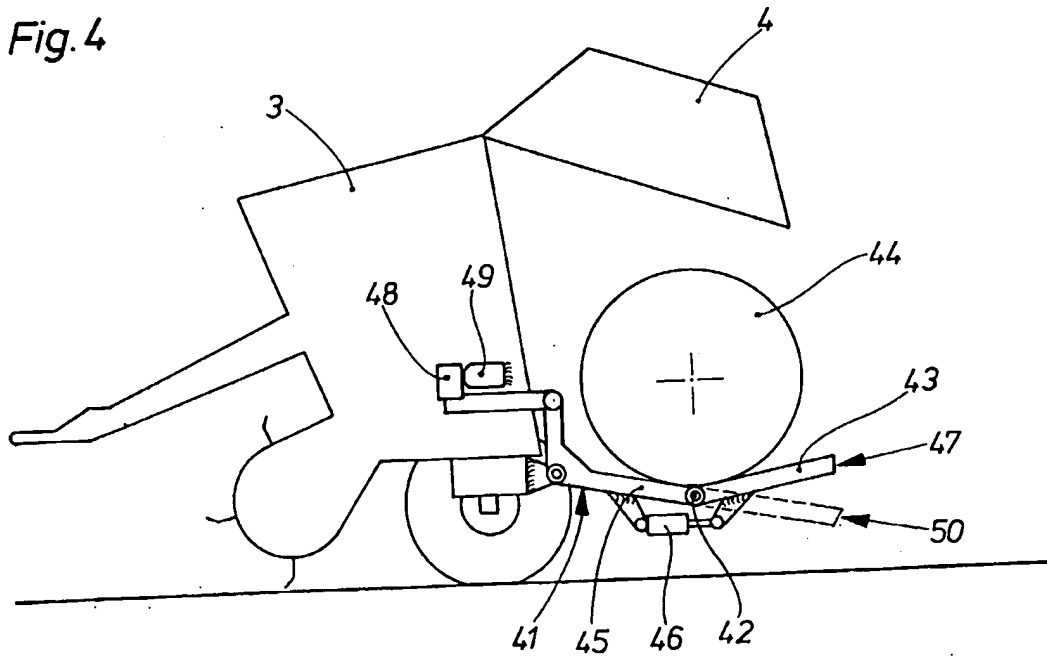


Fig. 5

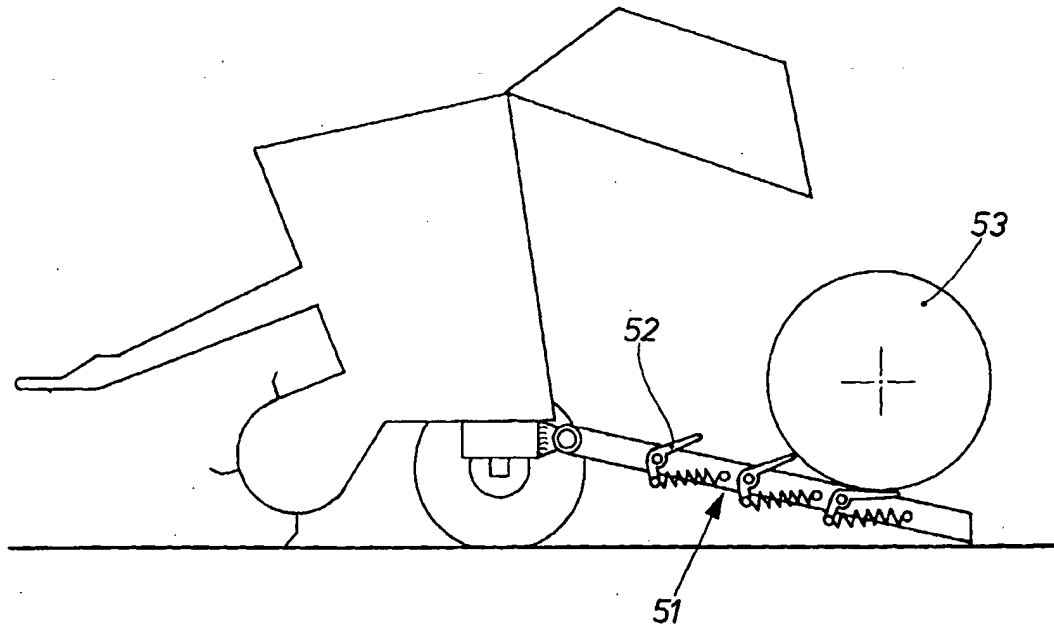
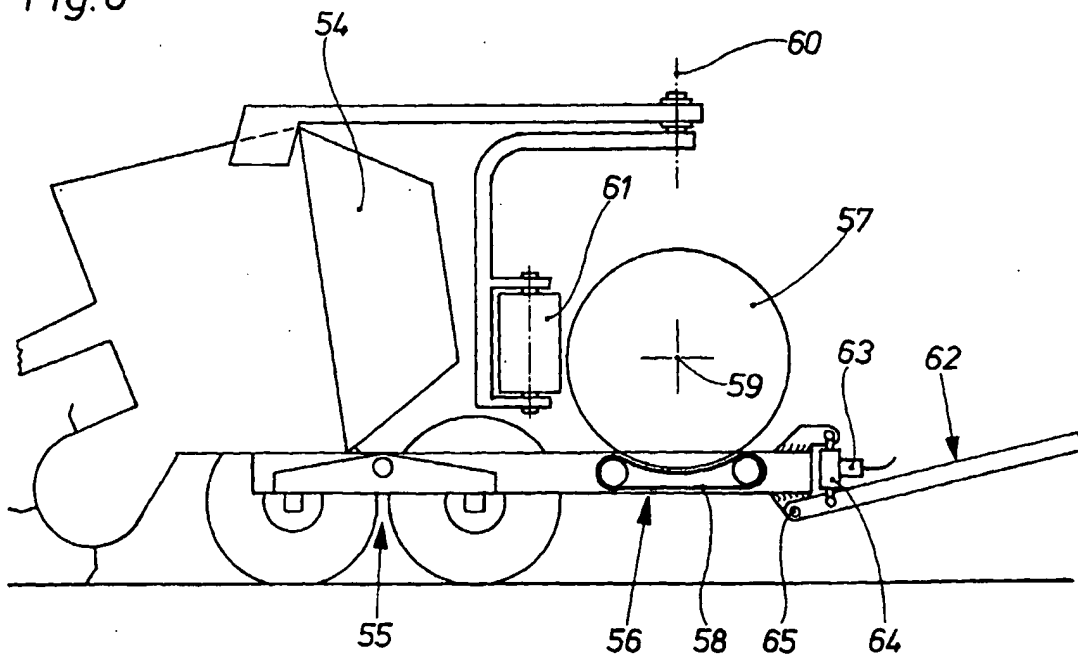


Fig. 6





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 00 10 4333

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
D,A	US 4 362 097 A (ROGERS LAURENCE J D) 7. Dezember 1982 (1982-12-07) * das ganze Dokument *	1	A01F15/08
A	US 3 820 453 A (TIPTON L) 28. Juni 1974 (1974-06-28) * Spalte 4, Zeile 26 - Spalte 5, Zeile 52; Abbildungen 1-6 *	1	
D,A	DE 82 13 107 U (WELGER) 2. September 1982 (1982-09-02) * das ganze Dokument *	1	
A	US 5 384 436 A (PRITCHARD GARY E) 24. Januar 1995 (1995-01-24) * Spalte 3, Zeile 11 - Spalte 4, Zeile 59; Abbildungen 1-3 *	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			A01F
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 6. Juni 2000	Prüfer Herijgers, J
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument I : aus anderen Gründen angeführtes Dokument A : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichttechnische Offenbarung P : Zwischenliteratur	

EPO FORM 1503 (03/02) (P00003)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 00 10 4333

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

06-06-2000

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 4362097	A	07-12-1982	KEINE	
US 3820453	A	28-06-1974	KEINE	
DE 8213107	U	02-09-1982	KEINE	
US 5384436	A	24-01-1995	KEINE	

EPO FORM P0481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82